

Musik und Architektur unter einem Dach

Alte Eifeler Schulfreunde brachten in Köln einen Schandfleck auf Vordermann

von **BERND KEHREN**

URFT/MARMAGEN. Im Steinfelder Gymnasium lernten sich Phil Scheidgen von Gut Neuwerk bei Urft und Romano Giefer aus Marmagen kennen. Einer ihrer Klassenkameraden war übrigens der jetzt als „Die Deutsche Stimme“ bekannt gewordene Leo Eddie Schruff aus Engelgau.

Nach dem Abi trennten sich ihre Wege. Romano Giefer studierte in Freiburg Musik, Phil Scheidgen in Berlin Architektur. In Köln trafen sie sich wieder. Die „Eifel-Connection“ stellte dort ein ungewöhnliches Projekt auf die Beine.

Vor einem Jahr lagen im und um den Pavillon am Zülpicher Wall in Köln noch Spritzen, Kondome und Müllhaufen. Der Schandfleck, Anziehungspunkt für Obdachlose und Drogenabhängige, sollte schon abgerissen werden.

In den 50er Jahren wurde das Gebäude für die Arbeiter errichtet, die mit dem Wiederaufbau des Grüngürtels beschäftigt waren. Später wurde es als Lager genutzt, bevor es ausbrannte und leer stand. Mit der Zeit verahrloste der Ort völlig. Phil Scheidgen: "Die Ecke wurde mehr und mehr bei Tageslicht gemieden und in der Dunkelheit als gefährlich empfunden."

Wegen der angespannten Haushaltslage verschob die Stadt Köln den geplanten Abriss mehrfach. Der Architekt Phil Scheidgen und der Musiker Romano Giefer überzeugten die Stadt schließlich von einer anderen Idee. Die beiden jungen Unternehmer wollten hier ihre Zusammenarbeit beginnen: Architektur und Musik unter einem Dach. Das Grünflächenamt konnte sich mit dem Sanierungskonzept anfreunden. Phil Scheidgen und Romano Giefer machten sich an die Arbeit und sanierten den Pavillon von Grund auf. "So hatte sich nach nicht einmal einem Jahr ein altes Sorgenkind der Stadt zu einem attraktiven Blickfang gewandelt", so Scheidgen.

Schon während ihrer Studienzeit hielten die beiden Eifeler losen Kontakt. Vor zweieinhalb Jahren fanden sie in Köln wieder zusammen. Phil Scheidgen arbeitete schon als Architekt in Köln und machte sich schließlich selbstständig.

Romano Giefer, Cembalist, Organist und Dirigent, gab nach Abschluss seines Studiums in Köln als Solist und Continuospieler Konzerte in fast allen Ländern Europas, den USA, Kanada und Südamerika. Unter anderem arbeitete er als Assistent von James Conlon an der Philharmonie in Köln. Als Dirigent arbeitete er am Potsdamer Schlosstheater, beim Aachener Bachverein und bei den Musikfestwochen in Biel in der Schweiz und gründete die Canzonetta Köln, mittlerweile ein Begriff für hochwertige Chorarbeit. 2001 wurde er zum Leiter des Hochschulchores der Uni Köln berufen.



Romano Giefer und Phil Scheidgen im renovierten Pavillon.

Als die beiden heute 32-Jährigen die Idee für ein gemeinsames Büro entwickelten, suchten sie zunächst nach einer Lager- oder Fabrikhalle. Musik und Architektur, in ihrem künstlerischen Ansatz artverwandt, sollten unter einem Dach

auch Veranstaltungen für Firmen organisiert werden. Romano Giefer denkt an Klangexperimente, speziell mit alter Musik, wobei Phil Scheidgen den architektonischen Rahmen schaffen will.

Übrigens: Eddie Schruff hat natürlich auch schon im Pavillon gesungen.

Kölnische Rundschau, Nummer 302, Dienstag, 30 Dezember 2003